

Was ist Leben?



Wilhelm Reich

Was ist Leben?

Was ist Leben? Diese zentrale Frage durchzieht die Forschungen des Arztes, Psychoanalytikers und Naturforschers Dr. Wilhelm Reich. Die Entdeckung einer universellen Lebensenergie war für ihn ein Schlüssel im Weltverständnis.

Entscheidend ist die Frage nach dem Leiden. Leiden ist die Wahrnehmung, dass das Glück im Leben fehlt. Reich hat gelitten am Leiden der Menschheit. Es war der Kampf gegen das Leiden, oder positiv ausgedrückt das Streben nach Glück, das ihn stets vorantrieb. Er hat diesen Kampf geführt mit aller Entschlossenheit, unter Aufbietung aller Kräfte, und mit großem Erfolg. Wobei der Erfolg an den Ergebnissen seiner Forschungen zu messen ist, nicht an seiner sozialen Anerkennung. Der Erfolg wurde vor allem dadurch bestimmt, dass es ihm möglich war, losgelöst von sozialen Konventionen zu denken und zu agieren. Worin besteht der große Erfolg von Reichs Entdeckungen? - Seit Jahrtausenden leidet die Menschheit und sehnt sich gleichzeitig nach Glück. Aber sie kommt dabei nicht entscheidend vorwärts, bewegt sich eher rückwärts. Wahrscheinlich liegt darin auch ein Teil des Problems, dass sie "vorwärts" strebt, nach immer Neuem, immer höher, schneller weiter. Reich fand die Lösung im "Zurück", zurück zur Quelle alles Lebendigen, zur Pulsation im Menschen, die in Form der Orgasmusfunktion sichtbar wird und die mit dem intensivsten Glücksgefühl verbunden ist, zu dem der Mensch fähig ist.

So auf den ersten Blick befremdend und ungewohnt wie diese Aussage ist das ganze Werk Reichs. Für die meisten Menschen dauert es Jahre, für einige ist es völlig unmöglich, sich damit vertraut zu machen und auch wirklich Vertrauen dazu zu gewinnen. Ist der Rubikon allerdings erst einmal überschritten, dann sind Schriften, die das Werk Reichs nicht berücksichtigen, meist kaum mehr befriedigend.

Dieser Text ist eine hochkonzentrierte Einführung, die einen groben Überblick verschaffen soll, die aber die verschiedenen Facetten nur anreißen kann. Sie soll auf jeden Fall auch zeigen, dass alle diese Facetten aufs engste miteinander verwoben sind. Für tiefergehend Interessierte ist das Studium von Reichs Originaltexten unbedingt erforderlich. Reich hat auch didaktisch aufbereitete Einführungsschriften verfasst, die einen relativ bequemen Einstieg ermöglichen. Es ist zu beachten, dass das intellektuelle Verständnis mit der emotionalen Akzeptanz in einem engen (Reich würde sagen: funktionalen) Zusammenhang steht, das heißt, der Verstand versteht nur, was das Gefühl auch akzeptieren kann.

Therapie

Dieser emotionale Ausdruck war zunächst meist negativ, für die Patienten unlustvoll, sie hatten einen Widerstand dagegen. Kam es dagegen zu einem starken negativen Ausdruck, so stellten sich in dessen Gefolge positive ("lustvolle"), weiche, schmelzende, strömende Empfindungen ein, die Reich plasmatische oder vegetative Strömungen nannte.

Sein Interesse richtete sich so zunehmend auf den Körper. Freud hatte die "seelischen" Störungen seiner Patienten beschrieben und zu deren Erklärung das Modell der psychischen Instanzen aus Ich, Es und Über-Ich entwickelt. Es bestand zwar eine gewisse Tendenz anzunehmen, dass sich die psychischen Vorgänge im Gehirn abspielen, Freud hatte keine Abbildung der psychischen Instanzen auf somatische Entitäten geliefert.

Reich hingegen wurde immer stärker der Wechselbeziehung von physischem und psychischem Erscheinungsbild seiner Patienten gewahr. Er nannte das funktionelle Identität. Widerstand drückte sich beispielsweise in einer starren Kopfhaltung aus, während sich bei einem emotionalen Durchbruch die Hautfarbe veränderte und die Atmung tiefer wurde. Diese Beobachtungen führten Reich zu dem Versuch, emotionale Blockierungen direkt durch körperliche Interventionen zu bearbeiten. Zum Beispiel durch Fokussierung der Aufmerksamkeit der Patienten auf Körperhaltung und Körperausdruck, durch Berührung verkrampfter Muskelpartien und Forcierung der Atmung u.ä. Dies war die Geburtsstunde der körperorientierten Psychotherapie.

Bei einem musterhaften Fall eines jungen Alkoholikers entwickelten sich im Laufe der Behandlung aus Zuckungen der Lippen und des Mundes immer stärkere körperliche Reaktionen aus tonischen und klonischen Krämpfen, die sich auf den ganzen Körper ausbreiteten und zeitweise das Aussehen einer Epilepsie annahmen. Brust und Becken bewegten sich nach vorne rhythmisch aufeinander zu und der Kopf neigte sich nach hinten. Diese Zuckungen waren zeitweise durch einen "leichten Schlag auf den Bauch" reflexartig auszulösen. Gegen Ende der Behandlung, Reich hatte den Patienten für 6 Monate täglich eine Stunde gesehen, empfand der Patient sehr starke lustvolle sexuelle Erregung in diesem Zustand. Zu diesem Zeitpunkt lernte er auch eine attraktive Frau kennen, zu der er sexuelle Beziehungen aufnahm. Beim Geschlechtsakt erlebte er nun die gleichen unwillkürlichen Zuckungen des ganzen Körpers, die er in der Behandlung in verhaltener Form produziert hatte. Es war klar, dass es sich um ein und dasselbe Ding handelte. Reich nannte die in der Therapie auftretende, verhaltene Form den Orgasmusreflex. Es gelang ihm, diesen Orgasmusreflex auch bei anderen Patienten auszulösen.

Aus seiner klinischen Erfahrung wusste er, dass die Erlangung einer glücklichen Sexualbeziehung mit dem generellen Behandlungserfolg korrelierte. Bereits am Anfang seiner Laufbahn hatte er das Konzept der orgasmischen Potenz zur Beurteilung der sexuellen Erlebnisfähigkeit seiner Patienten eingeführt. Er begnügte sich nicht mit der Aussage, dass der Geschlechtsakt vollzogen worden sei, sondern fragte nach, wie genau das Erleben beim Geschlechtsakt war. Dabei stellte er fest, dass auch bei vielen Männern, analog zur Frigidität vieler Frauen, trotz vorhandener Erektion und Ejakulation (erektive Potenz) kein lustvoller Orgasmus mit unwillkürlichen, koordinierten Zuckungen des ganzen Körpers und befriedigender Entspannung erlebt wurde.

Erst durch diese Unterscheidung konnte seine Theorie bestätigt werden, dass jeder neurotischen Erkrankung eine Störung der Sexualfunktion zugrunde liegt, nämlich eine Störung der orgasmischen Potenz, die eine Energieentladung im Orgasmus verhindert. Dieses Wissen war halb bewußt in der Medizin immer vorhanden gewesen. Das heißt, man hatte sich auf dem Gang mit Kollegen darüber unterhalten, hatte eventuell sogar danach gehandelt, aber man hätte keinesfalls in einer hochhoffiziellen wissenschaftlichen Publikation darüber geschrieben. Freud hatte es in seinen jungen Jahren als erster offen angesprochen, war aber im Laufe seines Lebens immer mehr davon abgewichen. Reich stellte es in den Mittelpunkt seines Wirkens, ohne jemals davon abzurücken.

Die Entdeckung der körperlichen Entsprechung der Verdrängung in Form der muskulären Panzerung, der chronischen unwillkürlichen Verhärtung der Muskulatur zur Unterdrückung von Gefühlen, erlaubte, eine ganze Reihe von Erkrankungen als die Folge sexueller Störungen zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehörten zum Beispiel die

essentielle Hypertonie und der Formenkreis kardio-vaskulärer Erkrankungen, Krankheiten also, die im allgemeinen Sprachgebrauch "Zivilisationskrankheiten" genannt werden, wobei diese Namensgebung bereits zum Ausdruck bringt, dass die Lebensumstände allgemein als Ursache erahnt werden.

Von der Psychoanalyse zur Charakteranalyse

Die Medizin war Reichs eigentlicher Beruf. Er hat aber nie allgemeine Medizin praktiziert, sondern bereits während seines Studiums angefangen, in Wien als Psychoanalytiker zu arbeiten. Dort wurde er bereits mit Anfang 20 Mitglied in Sigmund Freuds persönlichem Zirkel. Zunächst arbeitete Reich nach den Methoden der klassischen Psychoanalyse, stellte aber bald fest, und bekannte sich auch dazu, dass damit viele Fälle nicht zu bessern waren. Hier zeigen sich bereits ganz deutlich seine völlige Aufrichtigkeit und Hingebung an die Sache, die wesentliche Bestandteile seiner überragenden Persönlichkeit waren. Ein Homo normalis würde öffentlich nur von Erfolgen sprechen und Misserfolge möglichst zu verheimlichen trachten.

Als Leiter des Technischen Seminars, der historisch ersten psycho-analytischen Ausbildungseinrichtung in Wien, erarbeitete Reich mit einem Kreis junger und aufgeschlossener Kollegen seine ersten Modifikationen der psychoanalytischen Theorie. Freud hatte die Todestrieb-Hypothese entwickelt und erklärte damit die Therapieresistenz so vieler Fälle.

Reich fand sich aber mit dem biologischen Willen zum Leiden, der laut Freud besonders deutlich im masochistischen Charakter hervortrete, nicht ab, sondern nahm selbst Masochisten zur Behandlung an und entwickelte unter anderem an diesen Fällen seine Technik der Charakteranalyse.

Deren wichtigstes Element war die Erweiterung des Krankheitsbegriffs. Freud hatte sich bei seinen eigenen Forschungen hauptsächlich dem hysterischen Formenkreis gewidmet. Das Kriterium für Krankheit war eine auf wenige Symptome begrenzte Abweichung vom Durchschnitt, die sich aber in einer Störung der Arbeits- oder sonstigen Lebenstauglichkeit auswirkte, z. B. einer Phobie. Reich hingegen begriff die gesamte Persönlichkeit seiner Patienten als krank, wobei umschriebene Symptome nur ein besonders augenfälliges Zeichen seien, die sich auf dem Boden einer allgemeinen neurotischen Reaktionsbasis entwickelten.

Neben den klassischen Krankheitskriterien, die sich durch eine Unbrauchbarkeit des Individuums durch die Gesellschaft (den "Staat") definieren, rückte Reich immer mehr auch das persönliche Leiden, die "Genußunfähigkeit", also das Interesse des Individuums, ins Zentrum seiner Aufmerksamkeit. Hier zeigt sich eine weitere seiner Charaktereigenschaften, die seine weitere Entwicklung entscheidend beeinflusst hat, nämlich die Sympathie für und das Mit-Leiden mit dem leidenden Individuum.

Als weiteres Merkmal seiner Charakteranalyse gab Reich der konsequenten Anwendung der Widerstandsdeutung breiten Raum. Es wurde zu seinem wichtigsten therapeutischen Instrument. Es war in der Psychoanalyse damals bereits bekannt, dass der Patient Widerstände gegen das Befolgen der psychoanalytischen Grundregel, der freien Assoziation, haben kann. Reich entwickelte auf dieser Basis eine Technik, bei der der Patient nicht mehr nur zur freien Assoziation angehalten wurde, sondern er deutete vor allem die Widerstände, die die Patienten durch ihr sonstiges, nicht im Zentrum ihrer Aufmerksamkeit stehendes Verhalten zum Ausdruck brachten, wie z. B. Zuspätkommen, Fehlleistungen, gekünsteltes Auftreten, Sprechweise usw. Auch hier kündigt sich bereits eine grundsätzliche Wandlung an von der informationsorientierten Psychoanalyse hin

zur Energie-(= Gefühls-) Orientierung.

Die Psychoanalyse war primär daran interessiert, bestimmte Informationen zu erhalten und dem Patienten weiterzugeben ("Deutung"), z. B., ob er die sog. "Urszene" (den Geschlechtsverkehr der Eltern) erlebt hatte, während Reich vor allem am emotionalen Ausdruck und dessen Belebung interessiert war.

Lebensenergie

Von der Psyche zum Körper

Reichs weitere wissenschaftlichen Anstrengungen waren gerichtet auf die Erforschung der biologischen Grundfunktion der Emotionen. Dazu unternahm er die Messung der elektrischen Hautpotentiale an Versuchspersonen, die jeweils unterschiedlichen Stimulantien, z. B. sanftes Streicheln, Küssen, Trinken von Zuckerwasser, oder Knall eines Luftballons, ausgesetzt wurden. Reich konnte zeigen, dass die gemessenen Spannungswerte, einige zig Millivolt, mit der Qualität der Gefühle der Versuchspersonen korrelierten.

Ein weiteres Forschungsobjekt dieser Zielrichtung waren einzellige Lebewesen, deren Bewegungen und plasmatische Strömungen unter dem Mikroskop von ihm beobachtet wurden. Reich erkannte in den plasmatischen Strömungen im Inneren dieser Lebewesen das Äquivalent zur emotionalen Bewegtheit der mehrzelligen Organismen, und auch des Menschen. Eine Amöbe streckte z. B. "neugierig lustvoll" ihre Pseudopodien aus, um die Welt zu erkunden. Wurde sie mit einem spitzen Gegenstand gequält, so zog sie sich eine Zeitlang ängstlich zu einer Kugel zusammen. Wurde sie wiederholt so behandelt, öffnete sie sich nicht mehr und starb. Die emotionalen Funktionen von Lust und Angst mussten also eine grundlegendere biologische Funktion darstellen, wenn diese bereits in einem äußerst primitiven Lebewesen ohne Gehirn und Nervensystem vorhanden waren.

Gelegentlich kam Reich im Rahmen seiner psychiatrischen Tätigkeit auch mit der Krebserkrankung in Berührung. Krebs trat überproportional häufig an Geschlechtsorganen auf. So entschloß er sich, die Forschungsarbeit zum Thema Krebs aufzunehmen, wobei ihm zunächst krebskranke Mäuse als Forschungsobjekt dienten.

Bei seinen Arbeiten mit elementaren Lebensformen, den Bionen, war er darauf gestoßen, dass diese die Eigenschaft haben, Krebszellen abzutöten, was unter dem Mikroskop beobachtbar war. Als erstes wurden den Krebsmäusen sog. Bionlösungen injiziert. Erst nach langwierigen Versuchsreihen konnten erste Erfolge erzielt werden. Der Durchbruch kam dann, als die Lebensenergie, das Orgon, im Orgonakkumulator konzentriert werden konnte. Nachdem der Behandlungserfolg im Tierversuch abgesichert war, nahm Reich erste Therapieversuche an von der Schulmedizin aufgegebenen menschlichen Krebspatienten auf. Es gelang überraschenderweise sehr bald, Tumoren zu zerstören und das Allgemeinbefinden der Erkrankten zu verbessern. In manchen Fällen wurden die Tumoren sogar so schnell zerstört, dass dies zum Problem wurde. Die Nieren wurden durch zerstörtes Tumormaterial verstopft und überlastet, was bei einigen Patienten zum Tod führte. Bei Patienten, bei denen die Tumorerkrankung erfolgreich zurückgedrängt werden konnte, traten neurotische Störungen in den Vordergrund, die eine vollständige Heilung der Erkrankung verhinderten.

Reich kam zu der Einsicht, dass die Krebserkrankung nicht darin besteht, dass ein ansonsten gesunder Körper von einem Tumor befallen wird, der durch lokale Zerstörungen den Tod herbeiführt, sondern dass der Tumor eine von mehreren Krankheitserscheinungen in einem durch eine sexualfeindliche Erziehung erworbene emotionale Blockaden schwer gestörten Organismus ist, und dass Krebskranke zumeist an "allgemeiner Auszehrung" und nicht an den durch den Tumor hervorgerufenen

Zerstörungen sterben. Er nannte den Krebs eine Schrumpfungs-Biopathie.

Bei einigen der von Reich behandelten, wie bereits erwähnt, aufgegebenen Krebsfällen gelang es, durch Anwendung des Orgonakkumulators und durch psychiatrische Orgontherapie, einige Jahre eines beschwerdefreien Lebens zu erreichen. Eine völlige Heilung der Krebsbiopathie gelang nicht.

Soziologie u. Politik

Kommunismus und Psychoanalyse

Reichs wichtigster Lehrer Sigmund Freud hatte ein politisches Engagement stets abgelehnt und wollte die Psychoanalyse als "apolitische" Wissenschaft verstanden wissen. Reich vertrat die Auffassung, dass die Erkenntnisse der Psychoanalyse (Reich fühlte sich bis Anfang der 30er Jahre der Psychoanalyse zugehörig) für die soziale Auseinandersetzung relevant waren, dass sie zur Verbesserung der Lebenssituation der Menschenmassen entscheidend beitragen konnten und dass deshalb eine politische Parteinahme unbedingt erforderlich sei. In dieser Phase hatte sich Reich dem marxistischen Paradigma der ökonomischen Ausbeutung der Arbeiterschaft durch die Kapitalisten als dem Grundproblem der sozialen "Misere" angeschlossen.

In der Sexualunterdrückung sah er den Mechanismus, durch den der Widerstand der Arbeiterklasse gegen die Ausbeutung gebrochen wird und in der Entdeckung dieses Mechanismus seinen Beitrag zur sozialen Theorie, die er **Sexualökonomie** nannte.

Beide Bewegungen und ihre Organisationen, die psychoanalytische und die sozialistische, empfanden jedoch durchaus keine Sympathie für ihren Mitstreiter Wilhelm Reich und beendeten seine Mitgliedschaft mithilfe entsprechender Intrigen.

Im Jahre 1933 hatte Reich das Buch Die Massenpsychologie des Faschismus publiziert, in der er die Gründe für den politischen Siegeszug Hitlers in Deutschland analysierte. Seine These war, dass die Arbeiterklasse emotional-strukturell nicht in der Lage sei, ihre eigenen Klasseninteressen zu vertreten, sondern "freiwillig" eine unterwürfige Haltung gegenüber dem Diktator einnehme, der ihr dafür Glanz und Gloria und damit Befreiung aus der emotionalen Misere versprache. Diese Anschauung widerspricht zweifellos der marxistischen Sichtweise, wonach die wissenschaftliche Erkenntnis der ökonomischen Mechanismen der Ausbeutung zwangsläufig deren Veränderung herbeiführt.

Reich, der sich ursprünglich selbst politisch engagiert hatte, begann immer mehr, Politik als krankhafte Äußerung des "**emotional verunglückten Menschentieres**" zu sehen, als eine Kompromissbildung zwischen Freiheitsangst und Freiheitssehnsucht, wobei Reich unter Freiheit vor allem die Freiheit zu einem Leben gemäß den natürlichen sexuellen Bedürfnissen verstand. Die Analyse der Entwicklung in der Sowjetunion ergab, dass eine ursprünglich wahrhaft freiheitliche Orientierung wieder verlassen wurde und der Staat nicht, wie in der Theorie von Marx vorausgesagt, abzusterben begann, sondern wieder eine deutliche Stärkung erfuhr. "Die werktätigen Massen" hatten nicht damit begonnen, ihr Leben selbst zu organisieren. Die landwirtschaftliche und industrielle Produktion lagen danieder. Der Staat musste mit Zwangsmaßnahmen die Wirtschaft wieder in Gang bringen.

Reich folgerte, dass die Massen "freiheitsunfähig" seien. Diese Erkenntnis führte zu einem Umdenken in der gesamten politischen Theorie. Reich verließ die Anschauung, dass die herrschende Klasse von Kapitalisten das Grundübel sei zugunsten derjenigen, dass die Erkenntnis der Freiheitsunfähigkeit der Menschenmassen den wichtigsten Ansatzpunkt sozialer Veränderungen darstellt und Kern einer zukünftigen, wahrhaft freiheitlichen Politik sein müsse. Er hat keine entsprechende Organisation gegründet, um diesen

Ansatz weiter zu verfolgen. Reich beschränkte sich darauf, diesen Gedanken in seinen Schriften darzustellen und zu verbreiten.

Erkenntnistheorie

Erkenntnistheoretische Arbeit

Reich hebt die Trennung von Forscher und Forschungsgegenstand auf. Nicht ein objektiver Forscher erforscht ein absolutes, unveränderliches Objekt, sondern Forscher und Objekt bilden für ihn eine funktionale Einheit und verschmelzen damit zu einem Gesamtprozess. Erkenntnis wird nach Reich dadurch möglich, dass im erforschten Objekt und im forschenden Subjekt nach Auffassung Reichs gleiche Gesetzmäßigkeiten gelten. Das heißt aber auch, dass das Ergebnis der Forschung von der charakterlichen Struktur des Forschers abhängig ist. Ein stark gepanzerter Forscher beschäftigt sich mit Strukturen, mit Materie, mit Statischem, mit dem Ewigen, Absoluten, Perfekten. Er wird die Natur unveränderlich, von ewigen, absoluten Prinzipien geleitet, empfinden und beschreiben. Ein Forscher mit einem emotional beweglichen Körper, der über lebendige Organempfindungen verfügt, wird sich mit dem Lebendigen, Beweglichen, Veränderlichen beschäftigen und zu dem Ergebnis kommen, dass die Natur in ständigem Fluss, in ständiger Bewegung und Veränderung begriffen ist.



Das Symbol des Orgonomischen Funktionalismus

Reich machte beim Kontakt mit Mitgliedern der "offiziellen" Wissenschaft wiederholt die Erfahrung, dass diese, obwohl sie die renommiertesten Vertreter ihrer Zunft waren, sich in einem sehr engen Rahmen von Prozeduren bewegten und niemals davon abwichen. Krebsgewebe wurde immer in totem Zustand und angefärbt unter dem Mikroskop untersucht. Reich hingegen schaute sich möglichst unverändertes, lebendes Krebsgewebe an. Es zeigte sich, dass dies durchaus kein Zufall war und nicht nur von der Ausbildung des Forschers abhing. Wenn Reich solche Wissenschaftler dazu bringen wollte, ein lebendes Präparat anzuschauen, dann reagierten sie mit starker emotionaler Ablehnung, mit Angst und mit Hass, die sie hinter einer Fassade aus Arroganz verbargen. Reich deutete dies so, dass durch die agilen pulsierenden Bewegungen, die in einem lebenden Präparat sichtbar sind, bei gepanzerten Forschern höchst unangenehme Gefühle ausgelöst werden.

Ausgehend von solch grundsätzlicher Andersartigkeit in der Persönlichkeit des Forschers entwickelt sich für Reich natürlich auch ein ganz anderer Überbau an Interpretationen und Theorien. Diese werden also von der emotionalen Struktur des Forschers bestimmt, und nicht von der "absoluten Wahrheit". Reich bezeichnete diejenige wissenschaftliche Richtung, welche vom Studium der Bewegung von Materieteilchen ausgehend, die dort geltenden Gesetze als die grundlegendsten des Universums betrachtete, als mechanistisch. Ihr weiteres wichtigstes Charakteristikum war die Ablehnung von und das völlige Unverständnis für Gefühle. Seiner Betrachtungsweise nach beschränkte sich diese Geisteshaltung aber nicht auf die Physik, sondern war beispielsweise auch in der Medizin weit verbreitet.

Die komplementäre Position war nach Reichs Auffassung der Mystizismus. Der Mystiker nahm Gefühle in seinem Körper wahr, interpretierte sie aber als Ausdruck einer höheren, unbekanntem und prinzipiell unerkennbaren (was auch die Wortbedeutung besagt) Wesenheit. Beim Mystiker war also die Einheit von Gefühl und Intellekt gestört. Viele

Persönlichkeiten waren nach Auffassung Reichs zugleich mechanistisch und mystisch, z. B. mechanistisch im Beruf als Physiker und mystisch bei der privaten Religionsausübung.

Reich stellte diesen beiden den Organomischen Funktionalismus gegenüber, seine eigene Forschungsmethode. Ziel des Organomischen Funktionalismus war die Erklärung zunächst unverbundener Naturerscheinungen, Funktionen, durch ein gemeinsames Funktionsprinzip (Common Functioning Principle, CFP) und Begreifen dieser Erscheinungen als Varianten des gleichen CFP. Beispiele hierfür sind die Zusammenführung der Erscheinungen "verkrampfte Muskulatur, Muskelpanzer" und "Charakterliche Starrheit, Charakterpanzer" im CFP "Emotionale Blockierung", und ebenso die Auffindung des CFP "Orgonotische Überlagerung" (Vereinigung zweier Orgonenergieströme) aus den Funktionen "Cyklon" (Wirbelsturm) und "Galaxie". (Die etwas abstrahierten und maßstäblich angepaßten Fotos beider Erscheinungen weisen eine verblüffende Ähnlichkeit auf).

In diesem Sinne waren Vereinheitlichung und Vereinfachung für Reich ein überragendes wissenschaftliches Prinzip. Er sah auch in der Aufsplitterung der Wissenschaft in unzählige Teilbereiche, in Natur-, Sozial- und Geistes-wissenschaften, eine pathologische Erscheinung. Er selbst hat sich völlig frei in dem gesamten Bereich der menschlichen Existenz und ihrer Erkenntnis bewegt.

Kinder

Frühkindliche Forscherpersönlichkeit

Wilhelm Reich und die Kinder

Reich hatte zeit seines Lebens besondere Sympathie für und besonderes Interesse an Kindern. Kinder bedeuteten neues, unverdorbenes Leben. In den Kindern sah er die Hoffnung für die Zukunft schlechthin. Die Psychotherapie hielt er für zu kompliziert und zu aufwendig, um die gesamte Menschheit aus der Falle der emotionalen Verkrüppelung befreien zu können. Wenn es gelang, die kommende Generation unbeschädigt großzuziehen, war die Menschheit gerettet. Er ergriff Partei für die sexuelle Freiheit der Kinder und Jugendlichen, in deren Unterdrückung er den Hauptmechanismus der kulturellen Weitergabe der sexual- und lustfeindlichen Charakterstruktur sah. Er war der Meinung, daß das naturgemäße Sexualverhalten von Kindern in unserer Kultur nicht zu beobachten sei und daß dessen wissenschaftliche Erforschung notwendig sei.



Das psychoanalytische Konzept der kindlichen Sexualität, das die Genitalität als relativ spätes, aus "Partialtrieben" zusammengesetztes Produkt betrachtete, hielt er, nachdem er sich von der Freudschen Schule gelöst hatte, für falsch. Reich nahm an, daß es eine primäre frühkindliche orale Phase gab, deren hauptsächliche Sexualäußerung der Stillvorgang war, wobei sich kindlicher Mund und mütterliche Brust gegenseitig erregten und es zum kindlichen oralen Orgasmus kam. Nach dieser Phase erfolgte der Übergang zur genitalen Phase, wenn die kindliche Entwicklung nicht gestört wurde, z. B. durch eine frustrierende Sauberkeitserziehung, die dann anale Interessen explodieren ließ. Mädchen und Jungen begannen, sich für ihre eigenen Genitalien und für die ihrer gegengeschlechtlichen Spielgefährten zu interessieren, wenn sie von den Erwachsenen nicht gestört wurden. "Gestört" meint hier nicht nur eine strafende Intervention. Das negative Gefühl der Eltern, Angst, Entsetzen, Haß, wirkt vollkommen gleichwertig. Bereits im Krabbelalter gab es gegengeschlechtliche Liebesbeziehungen. Als Quelle der Erkenntnis wurden u. a.

die Felduntersuchungen des Psychoanalytikers und Ethnologen Bronislaw Malinowski herangezogen, der das Geschlechtsleben der Trobriander, eines sexualbejahend lebenden Stammes auf einer Inselgruppe in Südwest-Melanesien, studierte und dokumentierte.

Die von der Psychoanalyse postulierte Latenzphase der Sexualentwicklung war nach Reichs Ansicht ein künstliches Produkt. Die kindliche Sexualphase ging natürlicherweise kontinuierlich in die Pubertät und schließlich in die erwachsene Sexualität über, wobei deren emotionale Bedeutung ständig anstieg und schließlich ab der Pubertät zum Geschlechtsakt führte. Reich forderte die aktive Unterstützung (nicht nur die Duldung) des Liebeslebens Jugendlicher durch Bereitstellung von Verhütungsmitteln und geeigneten Räumlichkeiten. Dies war zentrale Forderung von Reichs Sexualpolitik Ende der zwanziger Jahre.

Ausblick

Der Leser, bei dem eine gewisse Sympathie für Wilhelm Reich geweckt worden ist, wird sich die Frage stellen, warum Reich nicht berühmt ist, warum er nicht in der Öffentlichkeit diskutiert wird, warum er nicht den Nobelpreis erhalten hat, u.s.w. Am Anfang seiner Karriere war Reich durchaus im Zentrum der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit. Seine wissenschaftliche Entwicklung hat ihn aber immer weiter von der Gesellschaft entfernt, ohne dass das seine Absicht gewesen wäre. Er musste es durchaus mit Entsetzen konstatieren, aber er hat sich nicht von seinem Weg abbringen lassen, sondern er hat sich damit intellektuell auseinandergesetzt. Die Reaktion der Gesellschaft auf Reichs Erkenntnisse kann man vergleichen mit der Reaktion einer geologischen Formation auf eine zu Forschungszwecken herbeigeführte Sprengladung. Die zurücklaufenden Druckwellen offenbaren die innere Struktur der Formation, die dem bloßen Auge verborgen ist.

Es spricht sehr für die Vitalität von Reichs Werk, dass es der offiziellen Wissenschaft noch nicht gelungen ist, es in ihr Schubladensystem einzuordnen. Auf diese Weise wäre die emotionale Erregung und das Entwicklungspotenzial, die es beinhaltet, am Zuverlässigsten ausgeschaltet. Schüler würden bestraft werden und eine entsprechende Hassreaktion entwickeln, wenn sie nicht innerhalb von 5 Sekunden die sieben Segmente hersagen könnten, in die Reich den Menschen eingeteilt hat, wobei sie aber nicht wissen müssten oder wissen dürften, welche Emotionen im Beckensegment entstehen. Der Gründer der Summerhill School und Freund Reichs A. S. Neill hat gesagt, daß die zwangsweise und verfrühte Konfrontation der Kinder mit den Erkenntnissen der Wissenschaft die Funktion hat, diese von einem wirklichen Verstehen und Anwenden abzuhalten.

Wie wird sich die Menschheit weiterentwickeln? Können die Blutbäder und die Massenmorde des 20. Jahrhunderts in Zukunft verhindert werden, oder kommt es noch schlimmer? Wer kann es wissen? Die Erkenntnisse Wilhelm Reichs werden auf jeden Fall einen Beitrag in die positive Richtung leisten, auch wenn sie momentan kaum wahrgenommen werden. Sie vermehren sich und reifen derzeit im Verborgenen.

Begriffe und Begrifflichkeiten aus dem Bereich der "Orgonautik"

Glossar



Glossar

Anorgonie

Zustand herabgesetzter oder fehlender energetischer Ladung im Organismus.

Arbeitsdemokratie

Arbeitsdemokratie ist kein ideologisches System, auch kein politisches, das der menschlichen Gesellschaft durch die Propaganda einer Partei, eines Politikers oder einer ideologischen Gemeinschaft aufgedrängt wird. Sie ist vielmehr die Gesamtheit aller Lebensfunktionen, regiert von den rationalen zwischenmenschlichen Beziehungen, die auf natürliche und organische Weise entstanden und gewachsen sind und sich entwickelt haben. Das neue an der A. ist, dass eine künftige Regulierungsmöglichkeit nicht von Ideologien abgeleitet wird, sondern von Naturprozessen, deren Existenz und Ablauf von vornherein vorgegeben ist. Arbeitsdemokratische "Politik" zeichnet sich durch die Ablehnung jeglicher Politik und Demagogie aus. Den arbeitenden Menschen wird die gesellschaftliche Verantwortung nicht abgenommen, sondern "aufgebürdet". A. demokraten haben nicht den Anspruch, politische Führer zu sein. A. entwickelt Formaldemokratie, die sich in der bloßen Wahl der Vertreter ausdrückt und keinerlei weiter gehende Verantwortung seitens der Wählerschaft mit sich bringt, zu echter, faktischer und praktizierter Demokratie in internationalem Umfang. Diese Demokratie wird getragen von den Funktionen Liebe, Arbeit und Wissen. Sie entwickelt sich organisch. Sie bekämpft Mystizismus und die Idee eines totalitären Staates, jedoch nicht mittels politischer Haltungen, sondern der praktischen Lebensfunktionen, die ihren eigenen Gesetzen gehorchen. A. ist also kein politisches Programm, sondern eine neu entdeckte biosoziologische, natürliche und grundlegende Funktion der Gesellschaft.

Bione

Von Wilhelm Reich 1936 entdeckte, mikroskopisch kleine, mit Orgonenergie geladene Bläschen, die aus sich zersetzender organischer oder anorganischer Materie entstehen. Bione stellen eine Übergangsform von unbelebter zu belebter Materie dar und können sich zu Einzellern reorganisieren. Sie sind nur bei sehr starken Vergrößerungen (ca. 4000 x) durch ein Lichtmikroskop erkennbar.

Biopathie

Eine Krankheitsdisposition, die schon bei auch nur ansatzweiser Disharmonie der energetischen Verteilung im Körper besteht: "Erkrankung in Lauerstellung". Sie ist gleichbedeutend mit Beeinträchtigung der Pulsation des vegetativen Nervensystems. Dieser Zustand umfasst als zunächst rein funktionelle Störung den gesamten Organismus und ist Voraussetzung und Nährboden für fast alle körperlichen wie psychischen Erkrankungen, mit der Ausnahme von Unfällen oder Infektions- und Erbkrankheiten. Das Modell der Biopathie als vegetativer Beeinträchtigung liefert erstmals ein grundlegendes Erklärungs- und Behandlungsmodell der funktionellen Störungen.

Charakteranalyse

Spezielle Weiterentwicklung der psychoanalytischen Technik durch Wilhelm Reich hin zu einer aktiven Haltung des Analytikers, welche die Widerstände des Patienten in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt.

Charakterpanzer

Die Summe der für ein Individuum spezifischen Reaktionsweise, die dazu dient, bestimmte traumatische Gefühle und Erinnerungen nicht wieder lebendig werden zu lassen. Reich verwendet das Wort Panzer, das eigentlich dem mechanischen Denken entlehnt ist, um die funktionale Identität von Charakterpanzer und Muskelpanzer herauszuheben.

Cloudbuster

Aus Metallröhren bestehendes Gerät zum Abziehen von Orgonenergie in Wasser. Kann zur Reinigung der Atmosphäre oder zur Wetterbeeinflussung verwendet werden.

DOR

Abkürzung für **Deadly ORgone**, eine erstarrte Form der Orgonenergie. Sie wurde zuerst in der Atmosphäre entdeckt, wo sie für die Entstehung der Wüsten verantwortlich ist. Im Körper entsteht sie durch ständig hochgestaute Erregung und verursacht körperliche Erkrankungen. Zum Abbau des DORs in der Atmosphäre entwickelte Reich den Cloudbuster, zum Abbau im Körper den DOR-Buster.

DOR-Buster

Aus Metallröhren bestehendes Gerät zum Abziehen von DOR in Wasser. Wird im medizinischen Bereich bei energetischen Überladungszuständen angewandt (Biopathie), kann aber auch zum energetischen Reinigen von Räumen verwandt werden.

Emotionale Pest

Das destruktive Verhalten des neurotischen Charakters im sozialen Kontext. Die Körper- und Charakterpanzerung zerstört die emotionale Erlebnisfähigkeit des Individuums. Wenn andere Individuen glückhafte emotionale Erlebnisse haben, z. B. in Form einer sexuellen Umarmung, so dringt eine Ahnung dieses Glücks auch zum gepanzerten durch, das aber nicht in der Lage ist, dies zu genießen. Es verursacht ihm vielmehr Unbehagen. Der Großteil der Menschheit reagiert auf dieses Unbehagen so, dass der das Glück aus der Welt zu eliminieren, zu verbieten und zu zerstören versucht. Dieses Verhalten nennt Reich die Emotionale Pest. Sie äußert sich in allen sozialen Organisationen, die das Ziel haben, ihre Verhaltensnormen anderen aufzuzwingen. Das kann natürlich nicht offen erfolgen. Deshalb ist Täuschung und Manipulation ein unverzichtbares Merkmal der Emotionalen Pest. Sie kann nur dadurch überleben, dass sie in ihrem grundsätzlichen Wesen nach nicht wahrgenommen wird.

Genitaler Charakter

Der nicht neurotische Charakter, der nicht an sexuellem Stau leidet und daher zu natürlicher Selbstregulation fähig ist.

Gesundheit

Nur wenn das vegetative Nervensystem gut funktioniert, sind wir gesund - anders ausgedrückt, wird Gesundheit aus Sicht der Orgonmedizin nicht als Abwesenheit von Symptomen definiert, sondern als Fähigkeit des Lebewesens zur ungehinderten lebendigen, rhythmischen Pulsation zwischen den beiden vegetativen Zuständen.

Kalte Erektion

Eine Erektion, bei der zwar der Penis steif wird, aber kein emotionales Strömungsempfinden und keine Erwärmung auftritt. Diese Unterscheidung war der Schlüssel zum Verständnis, dass es keine Neurosen mit vollwertigem sexuellem Erleben gibt.

Kinder der Zukunft

So nannte Reich ein Projekt, dessen Ziel es war, die Panzerung von neu geborenen Kindern zu verhindern. Es wurde in Amerika Ende der vierziger Jahre durchgeführt. Ca. 100 werdende Mütter, die Nachwuchs erwarteten, nahmen daran teil. Reich wollte

herausfinden, wie sich Kinder verhalten, die nicht traumatisiert werden, und denen nicht die kranken Verhaltensnormen der Erwachsenen aufgedrängt werden. Reich hatte die Hoffnung, dass es möglich sein würde, eine neue Generation von Kindern ohne Panzerung aufzuziehen und damit den Teufelskreis der menschlichen emotionalen Panzerung zu überwinden.

Körperpanzer

Das gesunde Strömen und Pulsieren der Orgonenergie im Körper wird durch muskuläre und bindegewebige Verspannungen behindert; dadurch wird die Empfindungsfähigkeit des Organismus herabgesetzt. Die Funktion dieser Verspannungen nannte Reich Körperpanzer.

Kontakt

Die Fähigkeit, emotional und wahrnehmend auf einen anderen Organismus zu reagieren. Kontakt beruht auf der Fähigkeit, biologische Erregung genau wahr zu nehmen.

Libido

Sexualenergie; Energie im Organismus, die ab einer bestimmten Intensität als sexuelle Erregung wahrgenommen wird.

Melanor

s. Oren

Muskelpanzer

s. Körperpanzer

ORANUR

Abkürzung für **OR**gone **Anti NU**clear **R**adiation. Titel eines von Reich 1951 durchgeführten Experiments, mit dem er die Reaktion von Orgon auf radioaktive Strahlung testete. Zu diesem Zweck brachte er zwei Milligramm Radium in Kontakt mit einem sehr starken Orgonfeld. Entgegen seiner ursprünglichen Erwartung, Orgon würde die Radioaktivität neutralisieren, verstärkte es die schädlichen Auswirkungen der Strahlung. Die Atmosphäre seines Labors und später der gesamten Umgebung wurde zunächst hochgradig übererregt (ORANUR-Effekt) und schaffte eine für Menschen und andere Lebewesen unerträgliche und gesundheitsschädliche Atmosphäre. Diese Übererregung wich alsbald einem "toten" Zustand des Orgonfeldes, den Reich DOR nannte. Der ORANUR-Effekt bezeichnet heute allgemein die Übererregung des Orgonfeldes durch radioaktive und elektromagnetische Strahlung (z.B. durch Atomkraftwerke, Radaranlagen, Mikrowellenherde, Fernsehbildschirme oder Leuchtstoffröhren).

Oren

Oren, Orit, Melanor und Braunit sind Stoffe, von denen Reich annahm, dass sie direkt aus Formen materielloser Orgonenergie entstehen. Sie wurden im Verlauf des Oranur-Experiments entdeckt. Hierbei hatten sich die Steine in Reichs Laboratorium zunächst schwarz verfärbt und waren dann zerfallen. Diesen schwarzen Stoff nannte er Melanor. Er nahm an, dass es sich bei Melanor um materialisierte DOR-Energie handelte. Oren bildete sich als weiße Ablagerung an der Wandung von Gefäßen, die konzentrierte Natronlauge enthielten. Solange es feucht gehalten wurde, war es verträglich und lebensfördernd. Trocknete es jedoch aus, so verwandelte es sich irreversibel in eine

aggressiven Stoff, der Entzündungen hervorrief. Reich sah in dieser Anordnung eine Möglichkeit, Räume von DOR-Energie zu reinigen.

Orgasmus

Einheitliche unwillkürliche Zuckung des ganzen Organismus auf dem Höhepunkt der genitalen Vereinigung. Dieser Reflex ist auf Grund des unwillkürlichen Geschehens und der vorausgehenden Orgasmusangst bei den meisten zivilisierten Menschen blockiert.

Orgasmus, Funktion des

Die "Funktion des Orgasmus" betrachtete Reich selbst als das Herz seines Lebenswerks. Er interpretierte die Funktion des Orgasmus als ein energetisches Regulativ im Organismus des Menschen, dessen Störungen zu psychischen und somatischen Ungleichgewichten bis hin zu schweren und chronischen Erkrankungen führen kann.

Orgasmusangst

Sexualangst, die durch die endgültige und völlige Hingabe an den Orgasmus hervorgerufen wird. Angst vor dem Zulassen der unwillkürlichen Zuckungen des Organismus im Orgasmusreflex. Sie bildet die Grundlage der allgemeinen Lustangst, die ein integraler Bestandteil der vorherrschenden menschlichen Struktur ist.

Orgasmusreflex

Einheitliches unwillkürliches Ausdehnen und Zusammenziehen des ganzen Organismus; tritt auf, wenn der Organismus völlig entspannt und der Energiefluss ganz frei ist. Der Orgasmusreflex tritt auch auf dem Höhepunkt des Sexualaktes auf, ist jedoch bei den meisten Menschen unterdrückt.

Orgastische Impotenz

Unvermögen zu vollständiger Hingabe an die unwillkürlichen Zuckungen des Organismus und die vollständige Entladung der Erregung im Orgasmus. Sie ist die Quelle der Energie für biopathische Symptome und gesellschaftlichen Irrationalismus aller Art.

Orgon / Orgonenergie

Reich nannte die Lebensenergie, für deren empirische Entdeckung und Erforschung er Priorität anmeldete, Orgon. Im Wortstamm ist der Begriff Orgasmus und "Organismus" enthalten. Nach Reich ist Orgon eine primordiale, also ursprüngliche, allen Erscheinungen zugrunde liegende, Energie. Sie ist in unterschiedlichen Konzentrationen überall zu finden, auch im Weltall. Alles Lebendige ist mit ihr aufgeladen. Sie ist die Energie der Emotionen und der Sexualität ("Triebenergie", Sexualökonomie). Störungen des Energieflusses äußern sich beim Menschen als psychische und somatische Krankheiten (Biopathie). Atmosphärische Energiestörungen (DOR, ORANUR) unterbinden die natürliche Pulsation der Wetterzyklen und sind eine Ursache von Smog und Dürren.

Orgonakkumulator

Der Orgonakkumulator ist eine Art Kasten, in den man sich hineinsetzen kann oder ein kleiner Kasten, mit dessen Hilfe man Stellen des Körpers bestrahlen kann. Er besteht aus genau definierten Materialien, innen aus verzinktem Eisenblech und außen aus einer Holzfaser-Dämmplatte. Dazwischen liegen mehrere Schichten aus Stahlwolle und Wolle.

Durch die Verbindung von Metall und Nicht-Leiter funktioniert er ähnlich wie ein Kondensator, er akkumuliert Orgonenergie im inneren. Lebewesen, die sich in ihn hineinsetzen, steigern ihr Energiefeld über das normale Maß hinaus; die Wirkungsweise ist die einer energetischen Aufladung.

Orgonomie

Bezeichnung für die von Reich begründeten Wissenschaft von den Funktionen der Orgonenergie in der Natur (Sexualökonomie). Zuerst wurde der Begriff für die Medizin und Mikrobiologie eingeführt, aber durch die Ausweitung von Reichs Aktivitäten auf andere Bereiche hat er diesen Begriff auch auf die Erforschung der Orgonenergie-Funktionen in der Physik, in der Meteorologie, in der Astronomie, der Soziologie und der Erkenntnistheorie angewendet. Die Orgonomie ist keine Wissenschaft neben den bestehenden natur- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen, sondern ein grundlegend neues Paradigma, das sowohl "natürliche" als auch "soziale" Vorgänge und Strukturen aus den Fließprozessen der Orgonenergie begreift.

Orgonomischer Funktionalismus

Die funktionale Denkmethode, die die klinische und experimentelle Orgonforschung lenkt. Leitender Grundsatz ist der der Identität von Gegensätzen im gemeinsamen, eiden zugrunde liegenden Funktionsprinzip.

Orgontherapie

Die Orgontherapie hat zum Ziel, die gesunde Ausgewogenheit bzw. Pulsation des vegetativen Nervensystems wieder herzustellen. Sie geht dabei von der Existenz einer den gesamten Organismus durchdringenden Lebensenergie (Orgon) aus, die durch unterdrückte Emotionen und chronische Muskelverspannung in ihrem ungestörten Fließen behindert, aber durch gezielte Berührung und Massage wieder befreit werden kann. Orgontherapie umfasst auch den Einsatz von medizinisch wirksamen Geräten wie Orgonakkumulator und DOR-Buster.

Pulsation

Pulsation ist der rhythmische Wechsel von Ausdehnung und Zusammenziehen, von Kontraktion und Expansion. Sie ist die Grundfunktion alles Lebendigen schlechthin, denn Lebendigkeit ist niemals statisch. Im menschlichen Organismus drückt sich Pulsation im ständigen Wechsel von Energieaufnahme und -abgabe aus: Durch Sonnenlicht, Atmung und Nahrung lädt sich der Körper energetisch auf und entlädt sich z.B. in Bewegung, Gefühlsausdruck und Stoffwechselprozessen. Diese energetische Pulsation spiegelt sich auf der materiellen Ebene des Organismus in der Pulsation des vegetativen Nervensystems wieder und findet z. B. in Herzschlag, Atmung und Verdauung Ausdruck.

Segmente

Reich unterteilte den Körper in sieben ringförmige Segmente quer zur Körperachse: Augensegment, Kinnbereich, Hals, Brust, Zwerchfell, Bauch und Becken. Jedes dieser Segmente kann muskuläre und bindegewebige Verspannungen aufweisen, die den Fluss von Orgonenergie, der längs der Körperachse stattfindet, behindern. Die blockierten Segmente bilden zusammen den Körperpanzer.

Sexualökonomie

Aus der Psychoanalyse hervorgegangene Lehre von der Regulierung der sexuellen Triebenergie im menschlichen Organismus und in der Gesellschaft. Nachdem Reich der

objektive Nachweis dieser emotional-sexuellen Energie (Orgon) gelungen war und er sie auch als Wirkkraft in der Natur entdeckt hatte, erweiterte er sein Konzept und nannte es Orgonomie.

Sexualpolitik

Der Begriff Sexualpolitik bezeichnet die praktische Anwendung der Theorie der Sexualökonomie im sozialen Raum auf einer Massenbasis.

Sexpol

Bezeichnung der deutschen Organisation, die sich mit massensexualpolitischer Aktivität befasste.

T-Bazillen

Von Reich entdeckte, winzigste Zerfallsprodukte energetisch geschwächten Gewebes, wie z.B. dem von Krebskranken (Bione, Biopathie). Sie sind nicht zu verwechseln mit den T-Helferzellen der Immunabwehr!. Versuchstiere, denen man T-Bazillen injizierte, entwickelten Tumore ("T" steht für "Tod").

Vegetatives Nervensystem

Das vegetative Nervensystem stellt die Verbindung zwischen Gehirn und Rückenmark einerseits und Körpergeweben, Drüsen und inneren Organen andererseits dar; es reguliert fortwährend sämtliche unwillkürlichen Körperfunktionen. Auf Grund seiner besonderen Stellung im Organismus ist es überdies Vermittler zwischen unseren Emotionen und deren körperlichen Erscheinungen (z.B. freudiges Erröten oder Angstschweiß). Die beiden "Zügel" oder Gegenspieler innerhalb des vegetativen Nervensystems sind auf der einen Seite der "Sympathikus", der unseren Organismus aktiviert und kampfbereit macht, und auf der anderen Seite der "Parasympathikus", der für Entspannung, Erholung und Regenerationsvorgänge verantwortlich ist. Beide Funktionen sind gleichermaßen wichtig für ein gesundes Funktionieren unseres Organismus; in unserer leistungs- und stressbetonten Zivilisation diktiert jedoch meist chronische Sympathikusaktivität unser Leben.

Reich entdeckte, dass sich "psychische" Störungen in einem Ungleichgewicht der Erregungen von Sympathikus und Parasympathikus niederschlagen, deshalb nannte er seine Therapie eine zeitlang Vegetotherapie.

Vegetotherapie

In den frühen Jahren seiner körpertherapeutischen Tätigkeit nannte Reich die von ihm entwickelte Therapieform Vegetotherapie, da sie direkt stimulierend auf das vegetative Nervensystem einwirkt. In den USA wurde die Vegetotherapie der frühen Phase umbenannt in Orgontherapie, deren Augenmerk vor allem auf der Beeinflussung energetischer Vorgänge im Körper liegt. Sie umfasst sowohl die Körpertherapie wie auch die sog. physikalische Orgontherapie, d. h. die Arbeit mit dem Orgonakkumulator.



In den 20er Jahren in Wien



Mit seiner ersten Frau, Lore



Mit Annie mit Eva und Als Emigrant 1934 Annie Reich-Pink

in

Sletten,

Dänemark



*Mit Tochter Eva, ca. 1935 - Anfang der 30er Jahre - Im Labor, USA 1944
1st Orgonomic Conference, 1948*



Mit Walter Hoppe Betrachtet eine Plastik Häftlingsausweis von 1957-Grabstätte in Orgonon, Maine von Joe Jenks

Orgontherapie

*Die **Orgontherapie** wurde von Wilhelm Reich in den 30er Jahren aus den Ansätzen der frühen Psychoanalyse entwickelt. Sie geht davon aus, dass eine selbstregulierende vitale Lebenskraft, von Reich \("Orgonenergie"\) genannt, an allen lebendigen Vorgängen beteiligt ist und die Grundlage von Gesundheit bildet. Das ungehinderte Strömen und Fließen dieser Energie wird u.a. unterbrochen durch unterdrückte Emotionen, die sich in chronischen Muskelverspannungen abbilden: über Verschaltungen auf Rückenmarks- und Gehirnebene führt dies direkt zu einer Störung des Vegetativums und beeinträchtigt damit die Tätigkeit innerer Organe, Drüsen und Hormone. Durch verschiedene Interventionstechniken wird die energetische Pulsation wieder angeregt: mittels gezielter Berührung, vertiefter Atmung und Massage werden chronische muskuläre Verspannungen aufgelöst und ggf. die in ihnen festgehaltenen unterdrückten Gefühle spürbar gemacht und ausgedrückt. Die Orgontherapie beeinflusst den Organismus durch alle Ebenen hindurch, von Muskeln über Bindegewebe und vegetativem Nervensystem bis hin zur Ebene des Plasmasystems. Durch Lenkung und Bahnung vorhandener Energie wird die Selbstregulation aktiviert, die grundlegende organismische Pulsation wieder angeregt und die dem Körper immanente Selbstheilung eingeleitet.*

*Die **biophysikalische Orgontherapie** beinhaltet darüber hinaus die Behandlung mit den von Reich entwickelten Apparaturen (z.B. Orgonakkumulator, Orgondecke, Shooter). Der Orgonakkumulator ist ein Kasten, der aus mehreren, abwechselnd aufeinander folgenden Schichten von anorganischem (Metall) und organischen Material*

(z.B. Schafwolle oder Holz) besteht. Durch die Verbindung von Metall und Nicht-Leiter funktioniert er ähnlich wie ein Kondensator: er akkumuliert Orgonenergie im inneren. Lebewesen, die sich in ihn hineinsetzen, steigern ihr Energiefeld über das normale Maß hinaus.

Indikationen: Als auf das gesamte Vegetativum wirkende Methode umfasst die Orgontherapie ein weites Indikationsfeld, dessen Grenzen bisher noch nicht ausgelotet sind. Sie ist hilfreich bei allgemeinen Störungen von Körpergefühl, Körperwahrnehmung und Lustempfinden und ist eine Art Basistherapeutikum für so unterschiedliche körperliche und psychische Erkrankungen wie z.B. wie Depressionen, Asthma, Migräne, Rückenschmerzen, Hauterkrankungen, Bluthochdruck, Arthritis und Verdauungsproblemen bis hin zur Linderung von Schmerzen bei an Krebs erkrankten Menschen.

Der Orgonakkumulator beschleunigt die Wundheilungsgeschwindigkeit bei inneren und äußeren Verletzungen aller Art, bei Verbrennungen, bei äußeren Geschwüren und Durchblutungsstörungen infolge von Rauchen oder Diabetes und er hilft bei Schockzuständen. Auch in der begleitenden Krebstherapie wird er mit gutem Erfolg eingesetzt.

Kontraindikationen: Bei psychiatrischen Erkrankungen sollte die Orgontherapie nur mit äußerster Vorsicht angewendet werden. Generell gilt: ein chronifizierter Prozess ist schwerer aufzulösen als ein vegetativ noch "lebendiger"; Motivation und Mitarbeit des Patienten wirken entscheidend auf die Heilungsgeschwindigkeit ein.

Stand des Wissens: Zahlreiche Fallberichte und Forschungsergebnisse zu den Entdeckungen Wilhelm Reichs. Die Orgontherapie hat Eingang in die Behandlung psychosomatischer Erkrankungen an zahlreichen Kliniken gefunden. Die Evaluation im Rahmen größerer klinischer Studien steht aus (z.B. EVA 2000).

Verbreitung: weltweit, v.a. Deutschland, Österreich, Schweiz, Skandinavien, USA, Brasilien, Australien.

Verwandte Begriffe: Vegetotherapie, Orgonmedizin, Energetische Medizin, Körperpsychotherapie, Körpertherapie.

Alternativen: Bioenergetik, Biodynamik, CORE-Energetik, Radix, Integrative Körpertherapie, Holotropes Atmen, Rebirthing, Gestalttherapie.

Kostenrahmen: Die Kosten pro Therapiesitzung betragen zwischen 60 und 100 €. Die Behandlungsdauer beträgt 50-90 Minuten. Die Anzahl der Therapiesitzungen ist abhängig von der Diagnose.

Qualitätskriterien: Der Beruf des Orgontherapeuten ist in Europa nicht geschützt. Ausbildungsinstitute haben unterschiedliche Schwerpunkte hinsichtlich der Invasivität des Verfahrens (sanfte Energiearbeit bis „harte“ Bioenergetik). Seriös ist eine Grundausbildung als Heilpraktiker, Arzt oder Psychologe. Weiterbildungen des Therapeuten unbedingt erfragen!

Erstattung: teilweise Übernahme der Kosten von Privatkassen; gesetzliche Kassen übernehmen die Kosten nur in Ausnahmefällen.

Reichsche Therapie

Fragen und Antworten zur Therapie nach Wilhelm Reich

Artikel von Volker Knapp-Diederichs

Reichsche Therapie ist kein statistisches, klar definiertes und identisch reproduzierbares Modell. Das gilt für jede andere interaktive therapeutische Methode wahrscheinlich entsprechend. Wir können im besten Fall die Proportionen zwischen den statischen und den dynamischen Elementen einer Methode beschreiben, mehr nicht.

Das hat verschiedene Hintergründe. Jede therapeutische Methode trägt naheliegenderweise die Handschrift der Persönlichkeit ihres Begründers. Deshalb ist der Begründer einer Methode gleichzeitig ihr Meister. Schüler sind niemals nur blinde Nachahmer derselben, sondern fügen ihre eigenen Persönlichkeitsanteile hinzu, nicht immer im Sinne des Begründers der Methode. Hieraus ergeben sich neue Proportionen von Statischem und Dynamischem. Und: aus diesem Spannungsbogen resultiert letztlich die Geschichte der Psychotherapie. Reich war als Freud-Schüler sicher eher Dynamiker, andere, wie Ernest Jones, Statiker. Reich, Rank, Ferenczi und andere liefen eine Zeitlang hinter Freud her, doch gingen später ihrer eigenen Wege. Andere tappten ein Leben lang brav hinter Freud her und schrieben dicke Bücher über die Beschaffenheit des Weges.

Was ist eigentlich eine Reich(sche) Therapie?

*Zurück zu Reich. Die erste Schwierigkeit, die Frage nach der Reichschen Therapie zu beantworten, resultiert aus der Entwicklung Reichs und seiner therapeutischen Methoden selbst. Reich begann bekanntlich als traditioneller Psychoanalytiker, drückte dieser dann in Gestalt der Charakteranalyse seinen Stempel auf (1925 bis 1934). Die Charakteranalyse entwickelte er weiter zu **charakteranalytischen Vegetotherapie** (ab 1935), der Urform aller tiefenpsychologischen Körpertherapien. Mit der Entdeckung des Orgons 1939 konnte Reich seine therapeutische Methode neu definieren und nannte diese später Orgontherapie, wobei er wiederum unterschied zwischen psychiatrischer und physikalischer **Orgontherapie** (letztere bezeichnet die therapeutische Anwendung organophysikalischer Gerätschaften wie dem Orgonakkumulator). [vgl. Reich: Charakteranalyse, S. 359 ff.] Reich selbst kommentiert dies so:*

Es war nicht ungebührliche Sensationssucht, die in einer und derselben naturwissenschaftlichen Disziplin so viele verschiedene Bezeichnungen entstehen ließ. Es ist vielmehr der konsequenten Anwendung des naturwissenschaftlichen Energiebegriffs auf die Vorgänge des Seelenlebens zuzuschreiben, daß in verschiedenen Phasen der Entwicklung neue Begriffe für neue Techniken geprägt werden mußten. (Charakteranalyse, S. 360)

Bis hierher können wir also festhalten, dass Reichs therapeutische Methode durch unterschiedliche Entwicklungsphasen, Modelle und Bezeichnungen gekennzeichnet sind, so dass wir also nicht von der Reichianischen Therapie sprechen können.

Der zweite Hintergrund, der die Beantwortung der Frage schwierig macht, hängt mit der o.a. Wechselbeziehung von Statik und Dynamik, Entwicklung und Bewahrung zusammen. Wer Reich etwas näher kennt, wird feststellen, dass er in seinem Werk häufig atemberaubende Entwicklungsschritte machte, die teilweise so schnell waren, dass nur wenige Menschen in seiner unmittelbaren Umgebung ihm und seinen Erkenntnissen folgen konnten. Kurzum, auch was den Aspekt von Entwicklung betrifft, kann man Reich, mit Fug und Recht als Dynamiker bezeichnen.

Ironischerweise lässt sich dies gerade von dem Teil seiner Anhänger nicht behaupten, die

sich besonders vehement auf seine Lehre berufen, welche ich als **Reich-Orthodoxie** bezeichnen möchte. Aus dem verständlichen Bedürfnis, sein Werk vor Missinterpretationen und Verzerrungen zu schützen, ist ein Konservativismus entstanden, der neben den bewahrenden auch hemmende oder atavistische Aspekte enthält.

Wenn wir uns auf diesem Hintergrund der Frage nach der Reichschen Therapie zuwenden, können wir feststellen, dass es bewahrende Traditionen gibt, die zumindest für sich beanspruchen, Reichsche Therapie im ursprünglichen Sinne zu praktizieren: Dabei handelt es sich v.a. um eine Gruppe amerikanischer Orgontherapeuten des **American College of Orgonomy** und einige wenige Einzelpersonen, die sich dies zu Ziel gesetzt haben oder für sich beanspruchen. Das Problem dabei ist: Es gibt kaum Kontrolle darüber, ob z. B. das, was auf der Verpackung steht, z. B. "Orgontherapie nach WR", auch wirklich drin ist, denn es gibt keine unabhängige Instanz, die das verifizieren könnte.

Wir können also nur glauben und vertrauen, dass die "Bewahrer", die Orthodoxie, nach besten Wissen und Gewissen handeln. Dies könnte zu dem Schluss führen, dass, wenn es darum geht, eine möglichst originale Reichsche Therapie zu machen, diese bei der Reich-Orthodoxie zu finden bzw. bei jenen, die sich entsprechend titulieren.

Kompliziert wird die Angelegenheit dadurch, dass nicht jeder, der Orgontherapie anbietet, auch orthodoxer Reichianer oder ausgebildeter Orgontherapeut ist. Auf diesem Gebiet existieren keinerlei geschützte Titel und keine Qualitätskontrollen. Zudem gibt es immer wieder exotische Einzelkämpfer, die, auch wenn Sie sich bisweilen mit grandiosen organisatorischen Bezeichnungen inaugurieren, von Haus aus keinerlei sozialer Kontrolle unterliegen. Dies ganz im Gegensatz zu Angehörigen von erkennbar demokratisch organisierten Instituten und Institutionen, wie dies z.B. die Wilhelm-Reich-Gesellschaft ist.

Da der Begriff **Orgontherapie** nicht geschützt ist (und auch nicht schützbar ist), kann sich im Grunde jeder als Orgontherapeut bezeichnen, der persönliche oder narzisstische Beweggründe dafür hat.

Hier angekommen, könnten wir also festhalten: Reichsche Therapie findet sich, wenn überhaupt, am ehesten dort, wo sich Reich-Orthodoxie erkennbar sozial-institutionell etabliert hat und über eine längere Tradition verfügt, wie dies auf das **College of Orgonomy** in den USA am ehesten zutrifft. Eine 100%ige Reichsche Therapie dürfte man nur bei Reich selbst finden, alles andere sind mehr oder weniger hochwertige Nachahmungen mehr oder weniger dazu qualifizierter Personen.

Doch es gibt bei der Angelegenheit einen Aspekt, den wir noch nicht bedacht haben: Jede Orthodoxie, also auch die Reich-Orthodoxie, ist dadurch charakterisiert, dass sie den Kontakt zur übrigen (hier: wissenschaftlichen, körper- und psychotherapeutischen) Welt, insbesondere den Dialog mit ihr, unterbewertet oder sogar abwertet, desto deutlicher sie sich im Besitz des "wahren Wissens" glaubt. Damit muss die Orthodoxie letztlich potentielle Entwicklungsimpulse ignorieren und schmort im eigenen Saft. Gleichzeitig kann sie so ihre eigenen Grandiositätsphantasien ungehemmt zelebrieren. Sie muss, will sie ihren Auftrag des Bewahrens ernst nehmen, sich isolieren und monologisieren, sitzt allerdings damit in der Falle der Stagnation. Denn dynamische Impulse dürfen, wenn überhaupt, nur aus dem eigenen System kommen, auf keine Fall von außen, und wenn

aus dem eigenen System, dann nur innerhalb des streng definierten Rahmens der bewahrenden Tradition.

Aus der Haltung des Bewahrens sind also immanente Weiterentwicklungen der Orgontherapie nicht zu erwarten. Ein Beispiel: Unter dem Aspekt des Bewahrens wäre also jede körpertherapeutische Arbeit in Gruppen keine Reichsche Therapie, denn Reich arbeitete zu seiner Zeit nur mit Einzelpersonen, genauso wenig, wie die Arbeit auf einer Matratze auf dem Fussboden anstatt auf einer Liege.

Zusammenfassend können wir also feststellen, dass in der Reich-Orthodoxie sich zwar durchaus die Reichschen Techniken wiederfinden dürften, aber dabei ihr Entwicklungsstand eher dem der 50er Jahre entspricht und zudem durch die Persönlichkeit ihrer Protagonisten gefärbt sein dürfte.

Damit fehlt ihr aber u.a. ein entscheidendes Handwerkszeug, um Entwicklungen gerecht zu werden, die seitdem stattgefunden haben, z. B. im Bereich von körperlichen und seelischen Symptomen, vorherrschenden Charakterstrukturen usw.

Denn auch fachlich ist die Zeit seit Reichs Tod nicht stehen geblieben, gerade auf dem Feld und Umfeld der Psychotherapie hat es hier immense Fortschritte in Theorie und Praxis gegeben, ich möchte nur als Beispiele hier nur die **Gruppendynamik, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, Bindungsforschung, Systemische Ansätze, Kurzzeittherapien, Traumatherapien und Säuglingsforschung** anführen. Das Wissen aus über 40 Jahren Psychotherapie und Forschung dürfte komplex genug sein, um den Reichschen Ansatz zu verifizieren oder falsifizieren, erweitern und bereichern könnte.

Ähnliches gilt in größerem Umfang für das gesamte Gebiet dessen, was wir heute als **Körperpsychotherapie** bezeichnen. Die psychotherapeutische Körpertherapie nach Reichs Tod, z.B. die **Bionenergetische Analyse** nach Lowen, die **Biodynamik** nach Boyesen oder die **Biosynthese** nach Boadella u.v.a. repräsentieren ein therapeutisches Knowhow, das rein quantitativ weit über das jeder Reich-Orthodoxie hinausgehen muss. Womit ich nicht behaupte, dass dies allein schon eine Qualifizierung bedeutet. Aus der Bewegung der **Humanistischen Psychologie** hervorgehend oder von dieser inspiriert, bezeichneten sich viele dieser Schulen vormals als "neoreichianisch", was, etwas verkürzt formuliert, nichts anderes als die Konnotation von Humanistischer Psychologie und Reichianischer Technik bezeichnet. Doch auch hier ist die Verpackung "neoreichianisch" (oder "reichianisch", soweit sie denn heute noch verwendet wird) nicht gleich Inhalt.

Wenn es der Reich-Orthodoxie also in ihrer Grundhaltung des Bewahrens nur schwerlich gelingen kann, den Herausforderungen neuer (Charakter-)Diagnosen und entsprechender therapeutischen Konsequenzen zu begegnen (z.B. in der Behandlung sog. früher und narzisstischer Störungen), hat die moderne, dynamische Körperpsychotherapie (hervorgegangen aus der o.a. neo-reichianischen Tradition) manches Rad neu erfunden. In ihrer verbreiteten Berührungsangst mit dem Werk von Reich wurden manche seiner Kernaussagen vorschnell über Bord geworfen oder einfach vergessen (z.B. die Bedeutung der Sexualität und der Funktion des Orgasmus für Verlauf

und Prognose, das energetische Modell einschließlich der Lehre von den Segmenten, der Komplex der vegetativen Strömungen und ihrer Funktion u.ä.) und damit die eigene therapeutische Kompetenz unnötig eingeschränkt. Auch die sozialen und soziologischen Aspekte der Reichschen Lehre sind hier vollkommen in Vergessenheit geraten. Zum Teil ist dies auch darauf zurückzuführen, dass die Schüler von Reich, oftmals Schulergründer der modernen Körperpsychotherapie, möglicherweise aufgrund unaufgelöster Übertragungsprozesse, vieles getan haben, um ihren Lehrer als obsolet und sich selbst als innovativ zu präsentieren – Ausnahmen bestätigen hier die Regel.

Eine betont dynamisch-modernistische Haltung unterliegt der Gefahr, im Neuen an sich bereits eine Qualität zu sehen und dabei Vorhandenes, was an manchen Punkten altlich erscheinen mag, als Ganzes zu negieren und sich damit solcher Ressourcen und dem durchaus hilfreichen Halt entsprechender Traditionen zu berauben.

Man könnte nun spekulieren, ob Reich selbst, als der Dynamiker, der er war, Impulse von außen ignoriert hätte, wie es unter seinen konservativen Anhängern häufig der Fall war und ist, aber das ist letztlich müßig.

Letztlich ist es eine persönliche Frage, ob man eher dem Bewahrenden oder dem Dynamischen zuneigt, beide, wie ich gezeigt habe, mit Licht- und Schattenseiten; aber in jedem Fall dürfte die Etikettierung "Reichsche Therapie" nicht zwangsläufig mit der Qualifizierung "gute Therapie", "richtige Therapie", "wahre Therapie" gleichgesetzt werden. Gerade eine im o.a. orthodoxe Grundhaltung unterliegt allzu leicht der Gefahr, Mystifizierungen und Idealisierungen jeder Art Vorschub leisten. Jede selbsternannte (und andere gibt es nicht) Reichsche Therapie enthält Licht und Schatten und bestenfalls größere oder kleinere Anteile von Mystifizierung, Dynamik und Statik, Bewahrung und Entwicklung. Dies gilt es zu bedenken, wenn man vor der Entscheidung steht, eine solche Therapie für sich in Erwägung zu ziehen.

Nicht diskutiert haben wir hier die Frage nach dem therapeutischen Agens. Was begründet überhaupt die Wirksamkeit einer körpertherapeutischen Intervention: Ist es die geniale Technik, das richtige Timing, die optimale Ausbildung, das überwältigende Wissen, die einzigartige Intuition des Therapeuten? Ist es die ausgefeilte Methode, das brillante theoretische Modell, die empirische Reproduzierbarkeit eines therapeutischen Modells? Nicht diskutiert haben wir hier auch die Faktoren der Beziehung, der Persönlichkeit des Therapeuten, des persönlichen Kontakts u.ä. Es könnte durchaus sein, dass in diesen langfristig mehr Antwort zu finden ist als wir uns vorstellen.

Gibt es Essentials dessen, was man Reichsche Therapie nennt?

Diese Frage ist bedeutend leichter zu beantworten als die vorangegangene, denn dazu brauchen wir Reich selbst nur heranzuziehen. Letztlich ist es eine Frage nach dem, was Reich selbst als essentiell für seine Arbeit schriftlich definiert hat.

... ich nun mit dem Ausdruck Orgontherapie auch die Charakteranalyse und die Vegetotherapie zu umfassen vorschlage. Die Orgontherapie konzentriert unsere Arbeit an der biologischen Tiefe, am Plasmasystem, oder, wie wir technisch zu sagen pflegen, am biologischen Kern des Organismus. (CA, S. 362)

Die Orgontherapie unterscheidet sich von allen anderen Arten der Beeinflussung des

Organismus dadurch, dass sie unter weitgehender Ausschaltung der Wortsprache den Kranken dazu anhält, sich biologisch auszudrücken. (CA, S. 365)

Die zentrale Aufgabe der Orgontherapie ist die Zerstörung der Panzerung ..., das Resultat der ideal durchgeführten Orgontherapie ist das Auftreten des Orgasmusreflexes. (CA, S. 369)

Diese 3 Zitate verdeutlichen die Essenz dessen, was wir als Reichsche Therapie benennen können, nämlich die Orientierung an den biologisch-energetischen Prozessen im Organismus jenseits der Wortsprache mit Ziel, ihr zur freien Beweglichkeit zu verhelfen, die für Reich im Orgasmusreflex sichtbar wurde. Verkürzt könnte man deshalb sagen, dass die Essenz Reichscher Therapie die Orientierung am Orgasmusreflex, an der biologisch-emotionalen Hingabehaltung ist.

So ergeben sich daraus wiederum neue Probleme: Demnach könnte man sich fragen, ob eine Körpertherapie, die auf einem modernen begrifflichen tiefenpsychologischen Modell basiert, sich nicht explizit Reichianisch benennt, aber mit der biologischen Tiefe des Orgasmusreflexes arbeitet, durchaus als reichianische Therapie angesehen werden und im Gegensatz dazu eine sog. Orgontherapie, die die Arbeit am Orgasmusreflex vermeidet und lediglich mit dem Modell der emotionalen Panzerung arbeitet, eine solche Bezeichnung eher unberechtigt trägt. Dies alles zeigt an, wie schwierig die Beurteilung dessen, was richtige Reichsche Therapie ist, über das hinaus, was ich oben ausgeführt habe, ist.

Was unterscheidet Reichianische Therapie von üblichen Körpertherapien?

Diese o.a. konsequente Orientierung am Orgasmusreflex. Andere Elemente, die Reich in seiner Arbeit entwickelt, z. B. das Modell des funktionellen Körper-Seele-Zusammenwirkens, die Bedeutung des emotionalen Selbstausdrucks, die Orientierung an energetischer Pulsation und segmentaler Struktur des Körpers u.ä. können heute durchaus gängige Elemente in bestimmten Schulen der Körperpsychotherapie sein.

Wie lange dauert eine Reichianische Therapie in der Regel?

So verständlich das Bedürfnis nach diesbezüglichen Anhaltspunkten ist, so schwierig ist es sie zu geben. Nach meinen Erfahrungen zwischen bewegen sich ca. 90% der Prozesse zwischen 3 und 6 Jahren regelmäßiger Einzeltherapie.

Bietet die Wilhelm Reich Gesellschaft Reich Therapien an?

Die WRG als Institution nicht. Jedoch arbeiten viele Mitglieder der WRG als Körper(psycho)therapeuten, die naheliegenderweise nicht allein das Reichsche Modell gut kennen, sondern auch praktisch umsetzen. In der Rubrik Therapeuten in der WRG finden Sie eine Zusammenstellung derjenigen Mitglieder der WRG, einschließlich ihrer Spezialisierungen und Qualifikationen, die körpertherapeutisch mit den Methoden von Reich vertraut sind und diese in ihrer Praxis anwenden. Wie und in welchem Umfang, das lässt sich im Einzelfall im Gespräch klären.